666 Road to hell

der kampf um eine Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 1: Prolog

Es waren einige Monate vergangen an denen der blonde junge Mann nicht am Steuer seines Autos saß. Nach dem Unfall bei einem der Autorennen, nachts am rande der Stadt Tokyo, lag er im Krankenhaus, weil ihn sein Gegner von der Straße abgedrängt hatte und dafür gesorgt hatte, das er die Kontrolle über seinen Wagen verlor.
//Na warte Takeshi, das zahl ich dir zurück... du wirst nicht mehr lange auf deinem Tron sitzen//
Lange dauerte es nicht, bis er vom Krankenhaus zu Hause war. Dort angekommen stieg er die treppen zu seinem zimmer hinauf und legte seine Klmotten ins Badezimmer, damit sie gewaschen werden konnten.
Lange brauchte er nicht überlegen, was er als nächstes tun würde. Er nahm sich sein handy, welches auf seinem Tisch lag und rief seinen besten Freund an.
„Karyu hey ich bins Hizumi! .... Was ich so mache? Ja ich bin gerade aus dem Krankenhaus zurück und wolte dich fragen ob du dir mein Auto mal ansehen kannst ... ich kann gleich vorbeikommen... super ... dann bis gleich!“
Hizumi legte auf und nahm sich seine Autoschlüssel. Das Auto stand in der Garage und war der reinste Schrotthaufen.
Hizumi wusste nicht wie sehr es sein Auto erwischt hatte, an dem er so sehr hang. Es hatte lange gebraucht bis er ihn auf dem Level hatte Autorennen zu fahren und bis er so gut war, das man mit ihm auch gewinnen konnte. Es schmerzte ihn als er sah in welchem Zustand er sich befand.
„Oh man.... Fuck!“
Es dauerte einen kurzen Moment bis der blonde sich gefasst hatte und in den Wagen stieg. Nach mehreren Versuchen schaffte er es auch endlich den Wagen zu starten und fuhr zu Karyu in die Werkstatt.
Dort angekommen glaubte der Brünette seinen Augen nicht zu trauen.
„Heilige scheiße... was ist mit dem Wagen passiert? Das sieht ja aus als wärest du in ein Haus gefahren mit vollspeed!“
„Na so ganz war es nicht. Ich bin doch gegen Takeshi das Autorennen gefahren vor ein paar Monaten.“
„Warte ebend. Komm erst mal rein nd mach den Motor aus. Ich hab Tee gemacht. Erzähl mir alles wärenddessen!“
„Klar gerne!“, Hizumi machte den Motor aus und stieg aus dem Auto. Langsam ging er Karyu hinerher und setzte sich in die Sofaecke, wo schon der Tee wartete.
„Also noch mal von Vorne! Du bist vor 3 Monaten gegen Takeshi gefahren, als ich

nicht da war! Soweit weiß ich es schon. Aber ich wusste nie was passiert ist, ich hab dich auch nie erreichen können ud niemand konnte mir sagen, was mit dir los ist!“
„Das hat schon seine richtigkeit so! Ich wollte nicht das jemand weiß, wo ich bin, geschweigedenn ob ich noch Lebe oder nicht! Das hat alles seine Gründe! Jedenfalls hatte Takeshi aufs übelste betrogen und mich mehrmals versucht von der Straße abzudrängen. Bis er es geschafft hatte. Aber das war ihm noch nicht genug. Kurz bevor ich von der Straße war, rammte er mein Wagen noch mal von Hinten und so verlor ich ganz die kontrolle über ihn. Ich konnte nichts mehr machen und bin mit voller wucht und vollgas in den nächsten Baum rein.“
„Autsch... das ist hart! Und dann bist du ins Krankenahsu eingeliefert worden!“
„genau... alles was ich im Sinn hatte über diese Wochen war, wie ich es ihm alles heimzahlen könnte. Ich werde noch einmal gegen ihn fahren, aber erst, wenn mein Baby wieder fit ist. Es wird zwar dauern und viel Zeit in Anspruch nehmen aber .... ich hoffe das wird zu schaffen sein.“
„Hizumi ich will dir deine Träume und wünsche ja nicht zerstören, aber ich bin mir nicht sicher, ob wir das schaffen. Ich mein, guck dir das Auto an. Das hat nen Totalschaden... da ist eigentlich nichts mehr zu reparieren! .... Wir müssten uns schon einen ganz neuen Wagen holen und den dann auftunen und fertg machen.“
„Vergiss es... ich will dieses Auto und kein anderes. Wir werden schon ersatzteile und andere Dinge finden die wir brauchen! Außerdem bist du doch hier das Bastelass von uns beiden, wenn es um Autos geht. Du schaffst das schon.... und wenn es ums Geld geht, davon ist genug da.... „
„Na gut.... ausreden kann ich es dir eh nicht.... ich versuch mein Bestes... aber ich werde dafür noch einige Leute brauchen, die mir helfen müssen, alleine wird das ne ewigkeit dauern!“
„Das ist egal.... hol dir so viele Leute ran wie du brauchst.... hauptsache das Auto bekommst du wieder hin!“
„Okay ich versuch es! Geh dann aber erst mal nach Hause! Ich werd ne Zeit brauchen um die jungs und Mädels zusammen zu rufen!“
„Okay... sag bescheid wenn der Wagen fertig ist und wenn es fragen gibt!“
„Mach ich!“
„Bye!“
Hizumi machte sich wieder auf den Weg nach Hause. Lange ging er durch die Straßen Tokyos und schaute sich um. Es war dunkel geworden und die Laternen leuchteten Hell. So hell, das man den Sternenhimmel schon gar nicht mehr sehen konnte.
//schade eigentlich... die Sterne sind so schön, aber dnak der Laternen und Lampen, kann man sie nicht mehr sehen.... nur an einem einzigen Ort in Tokyo kann man sie noch sehen....//
Der Blonde überlegte nicht lange und machte sich auf den Weg an den besagten Ort.